

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
I. Einleitung	9
II. Heteronormativität und Homosexualität	10
1. Begriffsklärung	11
2. Paradigmen der Geschlechterforschung	15
a) Konstruktivismus	15
b) Lernen am Modell - Vergeschlechtlichung durch die Eltern	17
c) Biologismus	19
d) Evolutionäre Perspektive	20
3. Historischer Rückblick: (De)Konstruktion einer heteronormativen Lebenswelt	23
a) Dichotomien der Aufklärung: „Natur“ und „Kultur“ – „normal“ und „anormal“	24
b) Konstruktion der Geschlechterdichotomie	26
<i>Exkurs: Die Ordnungsmacht der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Folgen</i>	29
c) Mädchenerziehung	30
d) Sexualerziehung	32
e) Die „andere“ Sexualität	36
4. Geschlecht und Raum	41
a) Public Men - Private Women	41
b) Erwerbstätigkeit und Hausarbeit	43
c) Erschließung des öffentlichen Raums	47
5. Regenbogenfamilien	49
a) Kinderwunsch und Erziehungsberechtigung	50
b) „Coming-Out“	52
c) Regenbogenfamilien als Exoten	54
d) Lesbische Mütter	56
e) Schwule Väter	58
f) Die Entwicklung der Regenbogenkinder	60
g) Aktueller Forschungsstand	63
h) Zwischenbilanz und Anmerkungen	65

III. Fragestellungen, Material und Methodik	67
1. Fragestellungen	67
2. Material	68
3. Methodik	68
IV. Analyse des Forschungsdiskurses	73
1. Die defensive Strategie des Forschungsdiskurses	73
2. Heterosexuelle Elternschaft als goldene Messlatte	76
3. Gute Eltern – Schlechte Eltern	79
4. Rollenverhalten und Arbeitsteilung der homosexuellen Eltern	85
5. Ganz „normal“, aber besser: Die psychosoziale Entwicklung der Regenbogenkinder	87
6. „Zu männlich“ - „Zu weiblich“: „Störungen“ in der Geschlechtsidentität?	91
7. Wie viele homosexuelle Regenbogenkinder sind normal?	97
8. Sexuelle Gewalt gegen Regenbogenkinder?	105
V. Ergebnisse	108
VI. Diskussion	112
VII. Epilog	117
Verzeichnis der Primärliteratur	118
Verzeichnis der Sekundärliteratur	127